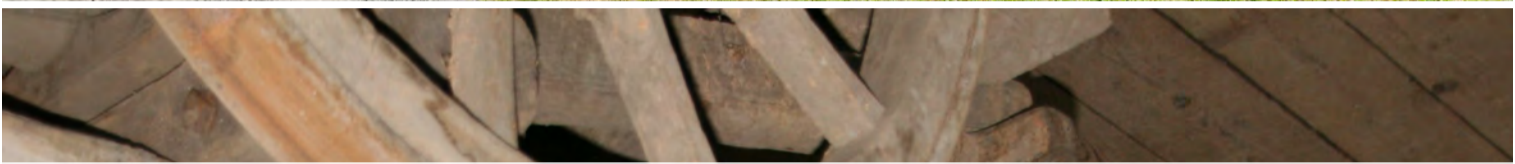




Hofmühle Langburkersdorf



- 1470** - erste urkundliche Erwähnung als die „moel west bey dem forwerck“, zum Leibgute der Frau Lene von Lottitz gehörend
- 1547** - als „malnuhl und pretmulen“ wird die Ober- oder Hofmühle des Ritterguts der Familie von Lottitz ausgeschrieben. Müller ist Andres Ostwald aus Neustadt.
- 1721** - die „Hoffe - Mühle am Dorfbach“ wird mit 2 Gängen-Mahl- und Schneidemühle erwähnt. Müller ist Christoph Hohlfel.
- 1808** - Besitzerwechsel von Johann Christian Hardler zu Johann Ehrenfried Schuster aus Polenz, Kaufpreis 1.600 Taler
- 1813** - Einquartierung, Brandschatzung und Plünderung im Ort und der Hofmühle während des Befreiungskrieges durch napoleonische und verbündete Truppen
- 1835** - Wegfall der Verpflichtungen und Abgaben gegenüber dem Rittergut, bis auf eine Ablösungsrente von 60 Talern, vorherige Abgabemenge war: 36 Scheffel Malzgetreide, 3 Schock Eier, 12 Füllhähne und des Weiteren: unentgeltliches jährliches Schneiden von 4 Schock Brethern, die Verpflichtung einen Hund ins Futter zu nehmen, zu mahlen, das Malz für 3 Groschen pro Scheffel zu schrotten und schließlich 21 Taler 21 Groschen pro Erbzins jährlich zu entrichten
- 1859** - Friedrich Heinrich Wiesner kauft die Hofmühle für 4500 Taler von seinem Stiefvater Johann Ehrenfried Schuster.
- 1871** - eine Feuersbrunst, von Neustadt ausgehend, zerstört große Teile des Niederdorfes einschließlich der Mühle, diese wird völlig neu zu einem Dampfsägewerk mit 2 Gattern und mehreren Gebäuden sowie einen Klotzerplan ausgebaut. Das Werk kann nun wech-selweise mit Dampf oder Wasser betrieben werden.
- 1885** - Sägemüller Heinrich Gustav Wiesner übernimmt die Hofmühle von seinem Vater Friedrich Heinrich Wiesner für 24.000 Mark
- 1892 - 1902** - weiterer Ausbau des Werkes durch neue Gebäude als Kistenfabrik mit Trockenraum sowie einen Breter- und Trockenschuppen, Führung unter dem Namen „Heinrich Wiesner, Dampfsäge, Hobelwerk und Kistenfabrik“
- 1916** - der Bau eines lang gestreckten Schuppens schließt das Grundstück nach der Bachseite ab und dient der Unterbringung von Kistenteilen
- 1920** - Pläne zur Verlegung des Werkes zum Gleisanschluss auf die „Rampe“ im Niederdorf kommen wegen Inflation und Kriegsfolgenlasten nicht zur Ausführung.
- 1925** - Gründung der Korfbabrik „Wiesner und Golle“, die Produktion wird in einem Seitentrakt aufgenommen. Der Firmenname ist „Korbindustrie Langburkersdorf - Wiesner und Golle“, kurz Korberei genannt.
- 1938** - Lore Herbert geb. Wiesner kauft die Mühle von ihrem Vater Gustav Wiesner für 57.757,91 Mark, die Leitung hat bereits seit August 1937 ihr Ehemann Fritz Herbert übernommen. Der Firmenname lautet „Heinrich Wiesner und Co. Nachfolger“.
- 1940** - Modernisierung der Schneidemühle. Ausbau des Vorgeleges, seit 1871 in Betrieb, Einstellung des Betriebs mit Wasserkraft
- 1945** - nach Ende des II. Weltkrieges Betreuung als Sägewerk, Einschränkung der privaten Betriebsführung ab 1968 durch eine zwangsweise „staatliche Beteiligung“
- 1972** - Verstaatlichung, Einstellung Sägewerksbetrieb, Eingliederung in die volkseigene Stiefabrik Ringenhain unter „VEB Holz-Gustav Wiesner, Christoph Herbert, beginnt eine Holzfensterfertigung mit mehreren Gesellschaftern als GmbH in den Produktionsräumen der ehemaligen Schneidemühle, dem Kistensaal und auf dem Klotzerplatz
- 1990** - Rückübertragung in Privatbesitz, der Enkel von Heinrich Gustav Wiesner, Christoph Herbert, beginnt eine Holzfenster-Fensterproduktion in das Gewerbegebiet Berthelsdorf unter den Firmennamen „Hofmühle Fensterwerk GmbH“ verlegt.
- 2000** - Einstellung der Fensterproduktion aus wirtschaftlichen Gründen, die Hofmühle als holzverarbeitender Betrieb hört nun endgültig auf zu existieren, der imposante Gebäudekomplex in der Mitte des Dorfes erinnert daran, wie bedeutend die Mühle jahrhundertlang war
- 2002** - damalige Gemeinde Hohwald kauft im April die Hofmühle
- 2007** - der Förder- und Heimatverein Schloss Langburkersdorf e. V. nutzt die Mühle und das Wohnhaus für die Ausstellung „Bäuerliches Leben in Haus, Hof und Feld“



Hofmühle Langburkersdorf

Raupenbergstraße 6 | 01844 Neustadt in Sachsen

Förder- und Heimatverein Schloss Langburkersdorf e. V.
www.foerder-heimatverein-lgbd.de | info@foerder-heimatverein-lgbd.de